Luzerner Tagblatt.

Abonnements:

	jährlich	6 Monate	3 Monate
für Luzern zum Abholen	Fr. 10.—	Fr. 5.—	Fr. 2.50
„ Bringen	„ 12.—	„ 6.—	„ 3.—
durch die Post	„ 12.80	„ 6.40	„ 3.40

Vierunddreißigster Jahrgang.

Inserate:

die einspaltige Petitzeile oder deren Raum	10 Cts.
für Wiederholungen	8 „
Inserate von 3 Zeilen und weniger	80 „

Dienstag, Nro. 46. den 24. Februar 1885.

Ein einheimisches Verkehrsinstitut.

Es wird uns der Bericht des Verwaltungsrathes der Dampfschifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersee's über das Betriebsjahr 1884 zugestellt. Im Allgemeinen wird über dasselbe bemerkt: Die ersten fünf Monate lieferten im Vergleich zum Vorjahre durchweg erhebliche Mehreinnahmen, so daß das erste Semester, trotz einem Ausfall im Monat Juni, einen Einnahmen-Ueberschuß von 11,460 Fr. aufzuweisen hatte. Dagegen machten sich von Mitte Juli an die Einwirkungen der Cholerasperre in ganz bedeutendem Maße geltend, indem sie eine konstante, bis zum Schlusse der Saison dauernde, namhafte Abschwächung des Verkehrs verursachten. Die Differenz in den Einnahmen während den Monaten Juli, August und September belief sich gegenüber dem Vorjahre auf die Summe von 75,664 Fr. Ohne die vorherrschend gute Witterung, welche die beliebten Spazierfahrten auf dem See wesentlich begünstigte, wäre dieser Ausfall zweifelsohne noch viel größer geworden. Das letzte Quartal, in dem jeweilen der Lokalverkehr die Hauptrolle spielt, lieferte bei übrigens geringen Einnahmen wieder normale Resultate.

Immerhin darf das Gesammtergebniß des verflossenen Jahres mit Rücksicht auf die ungünstigen Zeitverhältnisse als ein sehr befriedigendes bezeichnet werden.

Der Personenverkehr ergab bei einer Gesammtzahl von 707,352 Reisenden gegenüber dem Vorjahre eine Minderfrequenz von 34,823 Personen und eine Mindereinnahme von 70,709 Fr., die aus bereits erwähnten Gründen ausschließlich dem Ausfalle im Fremdenverkehr während den Haupt-Sommermonaten zuzuschreiben ist. Bezüglich der Frequenz der einzelnen Uferorte ist hervorzuheben, daß auf der Hauptroute Luzern-Flüelen sämmtl. Stationen mit Ausnahme von Buochs, Bauen und Isleten mehr oder weniger bedeutende Minderfrequenzen aufweisen, so daß die Gesammtdifferenz auf dieser Route allein auf 36,131 Personen sich beziffert. Auf der Alpnachter Linie haben die Stationen Kastanienbaum, Hergiswil und Stansstad eine Verkehrszunahme, die Stationen Rotzloch und Alpnacht dagegen erhebliche Minderfrequenzen zu verzeigen. Die Küßnachter Route weist durchweg eine erfreuliche Zunahme im Personenverkehr auf, die ohne Zweifel auf die bessere Verbindung dieses Seearmes mit der Schiffahrt auf dem Zugersee zurückzuführen ist.

Der Waarenverkehr lieferte namhaft günstigere Resultate, als im Vorjahre, während dagegen der Gepäckverkehr im gleichen Verhältniß zur Abnahme des Personentransportes Mindereinnahmen ergab. Auch bezüglich des Viehtransportes ist abermals in Folge der Konkurrenz der Eisenbahn ein geringer Rückschlag zu verzeichnen.

Bekanntlich hat die Gesellschaft im Mai 1884 auch die Dampfboote auf dem Zugersee käuflich an sich gebracht. Im Bericht finden sich über diese Operation folgende Mittheilungen:

„Unterm 23. März 1884 beschloß die damalige Dampfschiffgesellschaft für den Zugersee die Liquidation, mit der Bestimmung, daß das Unternehmen baldmöglichst an eine öffentliche Steigerung gebracht werden soll. Es lag für unsere Gesellschaft sehr nahe, als Mitbewerber für dieses gleichartige Geschäft aufzutreten, um so mehr, als einerseits nicht sowohl finanzielle Bedenken, als vielmehr andere Ursachen den Liquidations-Beschluß herbeiführten, und andrerseits vorauszusehen war, daß die gesammte Verwaltung, sowie der Unterhalt des Fahrmaterials von Luzern aus ohne erhebliche Mehrkosten besorgt werden könnte. An der am 27. Mai erfolgten öffentlichen Steigerung wurde dann das Unternehmen unserer Gesellschaft, resp. unserm Beauftragten als dem meistbietenden Konkurrenten um die Summe von 59,600 Fr. zugeschlagen mit der Verpflichtung, auf den 1. Juni den Betrieb zu übernehmen und wenigstens den Sommer über nach aufgestelltem Fahrplan durchzuführen.

„Laut Steigerungsbrief gingen in unser Eigenthum über: 1. die Dampfboote »Helvetia« (Salonschiff) und »Stadt Zug« mit Inventar; 2. ein Stück Terrain bei der Bahnhofbrücke in Zug, zirka 300 m² haltend; 3. die Sicherheitsstellen beim Schützenplatz und bei der sogen. Platzwehre in Zug, und die Landungsbrücken Zug-Bahnhof, Zug-Stadt, Walchwil-Hörnli, Arth-Bahnhof, Arth-Dorf, Immensee und Buonas, soweit Anrechte gehen; 4. die vorhandenen Materialvorräthe.

„Was das Material betrifft, so befand sich der Salondampfer »Helvetia«, 1876 erbaut, in gutem Zustande. Die »Stadt Zug« dagegen war dienstunfähig und bedurfte einer bedeutenden Reparatur.

„Hinsichtlich der Verkehrsverhältnisse können wir konstatiren, daß, wenn auch das abgelaufene Jahr infolge erwähnter Hauptreparatur der »Stadt Zug«, sowie der zahlreichen allgemeinen Verkehrshemmungen nicht gerade einen günstigen Abschluß aufweist, das Unternehmen bei dem gegenwärtigen Anlagekapital entschieden lebensfähig ist und unserm Hauptgeschäft zudem vielfachen indirekten Nutzen bringt."

Die Zahl der Dampfschiffe hat sich im Berichtsjahre abermals um eines vermindert, indem der „Winkelried", der seit drei Jahren nicht mehr dienstfähig war und von dessen Umbau der Verwaltungsrath definitiv abstrahirt hatte, aus der Liste der Dampfer gestrichen, und die Schale, nachdem Kessel und Maschine daraus entfernt sind, unter die Kategorie der Schleppschiffe versetzt wurde. Die Gesellschaft besitzt demnach auf dem Vierwaldstättersee noch 11 Dampfer, nämlich 10 Raddampfer (wovon 6 Salonschiffe) und 1 Schraubendampfer. — Auf dem Zugersee befinden sich 2 Raddampfer, wovon der eine Salonschiff.

Die Kosten für Instandhaltung sämmtlicher Schiffe auf dem Vierwaldstättersee beliefen sich im Berichtsjahre auf 115,288 Fr., in welcher Summe indessen sowohl die laufenden Reparaturen, als die Umbauten inbegriffen sind.

Im Berichtsjahre gelangte der im Vorjahre beschlossene Umbau des Dampfbootes „Helvetia" in ein Halbsalonschiff zum Zwecke der Erhöhung sowohl des Comforts, als überhaupt seiner Leistungsfähigkeit zur Vollendung. Das Schiff konnte mit Anfang August wieder in regelmäßigen Dienst genommen werden, und hat der seitherige Betrieb bewiesen, daß die Umänderung dieses, für jeden Dienst sehr praktischen Fahrzeuges sich vollständig bewährt und den Erwartungen allseitig entspricht. Die hiebei gemachten günstigen Erfahrungen veranlaßten die Verwaltung, auch das Dampfboot „Stadt Mailand" anläßlich der ohnehin nöthig gewordenen Erneuerung des Holzwerkes in ähnlicher, immerhin etwas einfacherer Weise umzubauen. Die Kosten dieses Umbaues werden sich indessen, da Kessel und Maschine noch in gutem Zustande sich befinden und alle Arbeiten in Regie ausgeführt werden können, in bescheidenen Ziffern bewegen.

Bezüglich des aus der Liste der Dampfer gestrichenen „Winkelried", welchen das Betriebsjahr 1883 noch mit einer Schatzungssumme von 38,292 Fr. übernommen hatte, ist beizufügen, daß dessen Inventarwerth unter den diesjährigen Abschreibungen figurirt.

Was die beiden Dampfer auf dem Zugersee betrifft, so ist schon oben erwähnt, daß der Zustand des Salonschiffes „Helvetia" zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß gibt. Dagegen mußte auf der „Stadt Zug" vor Allem der ganz defekte Kessel durch einen andern ersetzt werden. Die Maschine wurde einer gründlichen Reparatur unterworfen, verschiedene Verstärkungen vorgenommen und eine neue, stärkere Oberplatte mit anderer Konstruktion eingesetzt. Ebenso ist auch das Holzwerk tüchtig ausgebessert worden, so daß das wieder dienstfähig hergestellte Schiff, da vorderhand die „Helvetia" zur Ausführung der ordentlichen Kursfahrten genügt, für alle Eventualitäten eine Reserve bildet. Die Herstellungskosten im Betrage von 7879 Fr. sind durch die Zuger Betriebsrechnung abgeschrieben. Beide Schiffe sind sowohl gegen die sog. Transportgefahren, als auch gegen Feuer- und Explosionsgefahr versichert.

Was die einzelnen Stationen betrifft, so nimmt punkto Personenfrequenz Luzern mit einem Gesammtverkehr von 471,588 ein- und aussteigenden Personen den ersten Rang ein; darauf folgt Brunnen mit 150,940 Personen, Flüelen mit 128,168, Vitznau mit 124,437, Weggis mit 71,803, Gersau mit 66,983, Beckenried mit 66,981, Alpnacht mit 57,608, Stansstad mit 52,324, Küßnacht mit 34,972, Buochs mit 33,933 Personen u. s. f. Den letzten Rang unter den 25 Stationen des Vierwaldstättersee's nimmt Bauen mit 3098 Personen ein. — Auf dem Zugersee stellt sich die Rangordnung folgendermaßen: Zug 30,644 Personen, Arth 21,399, Immensee 8379, Walchwil 6674, Buonas 1908.

Wir kommen zur Betriebsrechnung. Dieselbe weist mit Bezug auf den Vierwaldstättersee auf:

I. Einnahmen:

Ueberschuß vom Vorjahr	Fr.	385. 97
Ertrag aus dem Personentransport	„	666,185. 16
„ „ „ Gepäcktransport	„	10,713. 70
„ „ „ Waarentransport	„	85,807. 90
„ „ „ Viehtransport	„	15,395. 90
Verschiedene Einnahmen	„	2500. —
Aktivzinsen abzüglich Passivzinsen	„	20,215. 60
	Fr.	801,204. 23

II. Ausgaben:

Verwaltung und Betrieb	Fr.	473,388. 82
Reparaturen und Unterhaltungskosten	„	129,694. 63
Abschreibung auf den Dampfbooten	„	35,548. 20
Einlage in den Versicherungsfond	„	15,000. —
Außerordentlicher Beitrag an die Unterstützungs- und Pensionskasse	„	12,000. —
	Fr.	665,631. 65
Es bleibt somit ein Einnahmen-Ueberschuß von	Fr.	135,572. 58

welche folgende Verwendung finden sollen:

7% Dividende an 1,356,000 Fr. Aktienkapital	Fr.	94,920. —
Einlage in den Reservefond	„	40,000. —
Vortrag auf neue Rechnung	„	652. 58
Gleich oben	Fr.	135,572. 58

Das Dampfschiffunternehmen auf dem Zugersee hat Fr. 27,950. 88 vereinnahmt. Diese Summe reichte hin, um die Betriebsauslagen zu decken, den Dampfer „Stadt Zug" mit einem Kostenaufwande von Fr. 7879. 24 Cts. in Stand zu stellen und Fr. 2145. 80 auf den zwei Dampfern abzuschreiben, die nun blos noch mit Fr. 57,454. 20 in den Büchern figuriren.

Die Unterstützungs- und Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft zeigt auf den 31. Dezember 1884 einen Vermögensbestand von Fr. 83,894. 40, nachdem derselbe im Laufe des Berichtsjahres, hauptsächlich infolge des bei Anlaß der Aushändigung der Reserven dekretirten außerordentlichen Zuschusses, um den Betrag von Fr. 17,824. 40 sich vermehrt hat.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 101 Mann. Im Laufe des Rechnungsjahres wurden an 17 Berechtigte Fr. 3649. 10 an Unterstützungen und Pensionen verabfolgt, und weitere Fr. 154. 30 für Begräbnißkosten für verstorbene Angestellte verausgabt.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt. △ Das vom Bundesrath bestellte Preisgericht hat unter den 58 eingelangten Projekten für das Postgebäude in St. Gallen den ersten Preis mit 2500 Fr. dem Hrn. Architekt Hirsbrunner in Bern zuerkannt; den zweiten mit 1500 Fr. den Gebrüdern Camoletti in Genf; den dritten mit 1000 Fr. Hrn. Alb. Meyerhofer in Zürich. Während 14 Tagen, d. h. bis zum 6. März, sind die Pläne zu Jedermanns Einsicht im ersten Stocke des alten Inselspital-Gebäudes in Bern ausgestellt.

— **Simplonbahn-Projekt.** Der „Merkur", das Organ des Vereins schweiz. Geschäftsreisender, schreibt: „Nach zuverlässigsten Informationen ist das Projekt der Simplonbahn gesichert, und wird in Angriff genommen ohne Staatshülfe unter Führung des Comptoir d'Escompte in Paris